©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mittheilungen.

— Eine der *Gutta Percha* ähnliche Substanz fand Dr. Riddel, Ober-Wundarzt bei der Armee des Nizam (Ostindien), als er den Milchsaft der indischen Muddar-Pflanze, *Asclepias gigantea*, sammelte und ihn allmählig trocknete. Diese Substanz ist ganz so hart und zähe, wie *Gutta Percha* und man kann sie auch wie letztere verwenden, wenn man sie der gleichen Manipulation wie diese unterwirft. Auch vereinigt sie sich sehr leicht mit echter *Gutta Percha*. Ueberdiess erzeugt der Muddar eine treffliche Faser, die man zu Geweben benutzen kann und der ärmste Boden ist der Cultur dieser Pflanze günstig.

— Die Silber-Ceder auf dem Atlas. — Diesen Baum, der bis auf die Farbe seiner Nadeln der Ceder des Libanon gleicht, fand Jamin im Jahre 1852 auf dem Pic von Tongour, wo er in Gesellschaft mit der Libanon-Ceder stand. Einige Exemplare dieser Silber-Ceder waren 120 Fuss hoch und hatten an der Basis einen Durchmesser von 4—5 Fuss. Nach Jamin befinden sich auf dem Pic wohl 20000 Bäume dieser Cederart.

(Lindl. Chron.)

— Eine *Victoria regia* blühet jetzt im Garten des Grafen Arco-Valey zu St. Martin in Ober-Oesterreich.

— Selbst die Steinfruchtbäume sind in diesem Jahre nach dem Berichte eines französischen Blattes von einer Krankheit befallen worden, besonders die Kirschbäume. In vielen Gärten heisst es, hätten die Bäume gut geblüht und gut Früchte angesetzt; aber so wie sich der Stein in der Frucht gebildet, wären sie theilweise oder ganz abgestorben. Nachdem man das Innere der abgestorbenen Zweige untersucht, habe man gefunden, dass das Mark schwarz gewesen, gleichfalls als wäre es vom Brande erfasst worden. Auch Pflaumenbäume hätten theilweise in ähnlicher Weise gelitten; einige der letzteren wurden schon während der Blüthe also angegriffen, starben jedoch nicht ab, aber setzten keine Frucht an; das Wachsthum der Schösse hielt ein und die Blätter erreichten nur das Drittheil ihrer natürlichen Grösse. Zu Montreuil wurden viele Pfirsichbäume von derselben Krankheit befallen, ebenso in Orleans, wo manche Stämme abstarben oder vom Brande ergriffen wurden.

— Die drei Sammlungen, welche in Nr. 22 zum Verkaufe angeboten wurden, sind bereits verkauft.

— Berichtigung. — Wir ersuchen Seite 286, Zeile 33, statt „20. Decemb." zu lesen „20. August" und drei Zeilen tiefer statt „1853" zu lesen „1852."

Inserat.

Bei Palm et Enke in Erlangen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Wien bei **L. W. Seidel**, am Graben Nr. 1122, vorräthig:

Berger E.,

die Bestimmung der Gartenpflanzen auf systematischem Wege,

eine Anleitung, leicht und sicher

die unterscheidenden Merkmale der vorzüglichsten in den Gärten, Gewächshäusern und Anlagen vorkommenden Gewächse zu finden. Für Botaniker, Gärtner und Gartenfreunde. Mit einem Vorworte des Herrn Präsidenten Nees von Esenbeck. Erste Abtheilung, den Schlüssel der Gattungen enthaltend. gr. 8. geh. 24 Ngr. oder 1 fl. 20 kr. C. M.

Redacteur und Herausgeber Alex. Skofitz. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 312